

# JAHRES- BERICHT

der

**KOMMUNALEN  
BEHINDERTENBEAUFTRAGTEN**

des

LANDKREISES RAVENSBURG

20

20

LAND  
KREIS  
RAVENS  
BURG



# Vorbemerkung

Liebe Leserinnen und Leser,

neben all den Herausforderungen die im Jahr 2020 durch Corona zu meistern waren, gab es eine Vielzahl von neuen Entwicklungen und Möglichkeiten: Termine die zum Beispiel zu Beginn des Jahres 2020 nicht stattfinden konnten wurden später zunehmend in digitaler Form oder per Telefon arrangiert. Projekte die wir begleiten durften waren verstärkt auf digitale Teilhabe und Medienbildung ausgerichtet – eine coronabedingte Auswirkung der positiven Art.

In Zusammenarbeit mit der Sozialplanung und weiteren Kooperationspartnern (z. B. INIOS) entstanden im Jahr 2020 neue Ideen und Perspektiven. Dazu gehört auch der vorliegende Jahresbericht, den es in dieser Form zum ersten Mal gibt. Ziel ist es, neben dem Tätigkeitsbericht grundlegend über unsere Arbeit als Kommunale Behindertenbeauftragte und unterstützte Projekte zu informieren. Weiterhin möchten wir verschiedene Themenbereiche und Inklusionshürden aufzeigen, die unsere tägliche Arbeit prägen.

Seit unserer Bestellung im April 2018, zu ehrenamtlichen Kommunalen Behindertenbeauftragte des Landkreises Ravensburg, haben wir zahlreiche Beobachtungen machen dürfen. Es wurde deutlich, dass die bisherigen Bemühungen bei der Umsetzung von Inklusion und Teilhabe für Menschen mit Unterstützungsbedarf von einer Vielzahl sinnvoller Einzelprojekte gekennzeichnet sind. Darüber hinaus bedeutet Inklusion und Teilhabe aber mehr als das Bauen von barrierefreien Wohnungen und Bushaltestellen. Die öffentliche Wahrnehmung muss weiter gefordert werden.

Denn Inklusion und Teilhabe betreffen alle Lebensbereiche und alle Altersgruppen!

Es geht nicht darum, dass Menschen die sich für nicht-behindert halten, den Menschen mit Behinderung in einer Art Fürsorge bzw. einen Raum um sich zu entfalten zur Verfügung stellen, sondern darum wie wir unsere Umwelt und unser gesellschaftliches Leben so gestalten, dass jeder selbstverständlich und gleichberechtigt an allen Lebensbereichen in unserer Gesellschaft teilhaben kann.

Behinderung wird heute nicht mehr nur auf den einzelnen Menschen allein bezogen, sondern auf die Wechselwirkungen zwischen dem Menschen mit seiner physischen und psychischen Verfassung und seiner Umwelt, die vielfältige Barrieren beinhalten kann.

Dieser Paradigmenwechsel, weg von der bloßen Fürsorge hin zur weitestgehenden Selbstständigkeit, ist in der Öffentlichkeit und in bürokratischen Institutionen noch nicht angekommen. Es ist im Bewusstsein der Mehrheit der Menschen noch nicht verankert, dass sich unser Staat mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention zur selbstverantwortlichen Teilhabe aller Menschen, auch denen mit Handicap, am öffentlichen Leben bekannt hat. Die Politik sowie die Verantwortlichen in den Gemeinden und der Kreisverwaltung nehmen dabei jedoch eine wichtige Vorbildfunktion ein, wenn es um die Umsetzung gleichberechtigter Teilhabe geht.

Auf der Grundlage des Grundgesetzes wurde der gesetzliche Auftrag an die Exekutive geschaffen alle Barrieren, die eine gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben verhindern, zu beseitigen. Eine Mammutaufgabe, die nicht von heute auf morgen erledigt werden kann. Dass es aber selbstverständlich wird diese Aufgabe anzupacken und das Thema „Mensch mit Behinderung“ nicht nur mit Schweigen bedacht wird, dafür wollen wir uns einsetzen.

In 2020 wurden wir leider von der Corona-Pandemie ziemlich ausgebremst. Im Fokus der Verantwortlichen in Politik und Verwaltung stand uneingeschränkt der Gesundheitsschutz der Bürger. Aber auch da mussten wir deutlich machen, dass Menschen mit Unterstützungsbedarf nicht vergessen werden. Anfeindungen und Diskriminierung mussten, beispielsweise im Zusammenhang mit Ausnahmegenehmigungen den Mund-Nasenschutz aus gesundheitlichen Gründen nicht tragen zu können, ertragen werden.

Trotzdem gibt es auch positive Beispiele wie „Altstadt für alle“ in Bad Waldsee oder die „barrierefreie Fasnet“ in Aulendorf, um nur Zwei zu nennen. Diese Entwicklungen wecken die Hoffnung, dass der Gedanke aus der UN-Behindertenrechtskonvention sich verbreitet und weitergetragen wird. Eine zentrale Rolle kommt dabei den Gemeinden vor Ort zu. So ist es weiterhin einer unserer Schwerpunkte, dort das Bewusstsein für Inklusion zu stärken.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude beim Lesen des Jahresberichtes.

Scheuen Sie sich nicht uns zu kontaktieren.

Jürgen Malcher und Selda Arslantekin

*Kommunale Behindertenbeauftragte  
des Landkreises Ravensburg*

# Inhaltsverzeichnis

1	Kontaktdaten .....	5
2	Tätigkeitsbericht: 2020 .....	6
	Grundlage der Tätigkeit .....	6
	Projekte und Fachseminare .....	7
	<i>Sensibilisierung in Schulen</i> .....	7
	<i>ava</i> .....	7
	<i>Diversity (Postkartenaktion)</i> .....	7
	<i>Fachseminare und Fachtage</i> .....	7
	<i>„Altstadt für Alle“</i> .....	8
	<i>inklusive Sporttag</i> .....	8
	<i>„Choralle“</i> .....	8
	<i>Kunstprojekt auf Schloss Achberg</i> .....	9
	<i>Entlastungswoche</i> .....	9
	Gremien- und Netzwerkarbeit .....	10
	<i>Behindertenbeirat</i> .....	10
	<i>Tagung der Bürgermeister</i> .....	10
	<i>Landesarbeitsgruppe &amp; Sprengel RB Tübingen</i> .....	11
	<i>Einsatz als Ombudsmann/-frau</i> .....	11
	<i>Aktionsplan „Inklusion“</i> .....	11
3	Corona: Soziale Teilhabe durch digitale Teilhabe .....	12
4	INIOS: Über die Zusammenarbeit mit den KBBs und den Sozialplanungen .....	13
5	Projektunterstützung für Förderverfahren .....	17
6	Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung, 3. Dezember 2020 .....	17
7	Ausblick 2021 .....	19

# 1 Kontaktdaten

## **Jürgen Malcher**

### **Kommunaler Behindertenbeauftragter**

Region „Schussental“



*mj.behindertenbeauftragter@rv.de*



*0171 29 86 057*

## **Selda Arslantekin**

### **Kommunale Behindertenbeauftragte**

Region „Allgäu“



*as.behindertenbeauftragte@rv.de*



*0170 37 23 781*

## 2 Tätigkeitsbericht: 2020

### Grundlage der Tätigkeit

Nach § 15 Abs. 1 des Landesgesetzes zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (L-BGG) sind Kommunale Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung zu bestellen.

Zu den Aufgaben der Behindertenbeauftragten, die in § 15 Abs. 3 L-BGG geregelt sind, gehören:

- Beratung des Landkreises in Fragen der Politik für Menschen mit Behinderung
- Koordinierung der Behindertenbeauftragten der kreisangehörigen Gemeinden
- Funktion einer Ombudsfrau/ eines Ombudsmannes
- Zusammenarbeit mit der Verwaltung

In der Sitzung des Kreistages am 22.03.2018 wurden wir als neue Kommunale Behindertenbeauftragte im Ehrenamt bestellt. Seit dem 1. April 2018 üben wir, Frau Selda Arslantekin und Herr Jürgen Malcher, unser Amt aus.

**Wir sind Ansprechpersonen für alle Angelegenheiten die Menschen mit Behinderungen im Landkreis Ravensburg betreffen. Durch den Kontakt zu Menschen mit Behinderung, Verbänden und Organisationen erhalten wir Informationen darüber, welche Probleme und Erwartungen bestehen. Darüber hinaus informieren und beraten wir innerhalb der Sozialverwaltung über die besonderen Bedürfnisse und Belange von Menschen mit Behinderungen, womit Kommunale Behindertenbeauftragte insgesamt eine wichtige Schnittstellenfunktion einnehmen.**

Zuletzt haben wir unsere Tätigkeiten im Sozialausschuss am 3. März 2020 vorgestellt. Zu diesem Zeitpunkt verkündeten wir ein konkretes Ziel: Die bis dahin angestoßen Projekte sollten im Verlauf des Jahres 2020 umgesetzt werden und sozusagen in den Echtbetrieb gehen. Andere bestehende und erfolgreiche Angebote sollten fortgeführt werden. Die Corona-Pandemie hat uns bei der Umsetzung und Begleitung von Projekten gebremst. Dennoch möchten wir eine Übersicht zum aktuellen Stand sowie weitere Ziele für 2021 innerhalb dieses Jahresberichtes festhalten.

## Projekte und Fachseminare

### **Sensibilisierung in Schulen**

Der dreitägige Workshop „Werden Sie Influencer“ im Juni 2020 musste wegen Covid-19 abgesagt werden und wird so bald wie möglich in 2021 nachgeholt. Es handelt sich um eine Schulung für Menschen mit Behinderung und Interessierte. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen umfassende Informationen, damit sie Sensibilisierungs-Workshops für Kinder in Schulen in einem gemischten Team durchführen und begleiten können.

### **ava**

Die Assistenz-Plattform *ava* ist seit Sommer 2020 für Oberschwaben freigeschaltet und wird im Moment mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beworben. Mit unserer Unterstützung entstanden Videos, Presseartikel und Werbeanzeigen. Der Link dazu ist: <https://ava.services/>

### **Diversity (Postkartenaktion)**

Es entstanden fünf verschiedene Postkarten. Auf der Vorderseite ist jeweils ein Foto mit einem Spruch der zum Nachdenken anregt abgedruckt. Zum Beispiel „Unterschreiben Sie auch immer blind?“ Auf der Rückseite ist eine Adressen-Sammlung mit vielen Informationen zu Beratungsstellen und Unterstützungsangeboten im Landkreis Ravensburg, die per QR-Code oder Link eingesehen werden kann, abgebildet.

Diese Postkarten werden derzeit verteilt und ausgelegt und können von Gemeinden kostenlos bei INIOS angefordert werden.

### **Fachseminare und Fachtage**

Die Fachseminare für Baufachleute in Verwaltung und Wirtschaft und Architekten sowie für Behindertenbeauftragte der Gemeinden zum Thema barrierefreies Bauen waren auf drei Termine für das Jahr 2020 terminiert. Wegen Covid-19 mussten diese abgesagt werden. Die Schulungen werden nun in 2021 fortgesetzt, zum Teil auch mit neuen Online-Modulen. Der Fachtag „Sensibilisierung für einen inklusiven Umgang mit gehörlosen Menschen“ (Biberach) wird auch in 2021 wieder von uns gefördert.

## **„Altstadt für Alle“**

Wir unterstützten die Stadt Bad Waldsee bei dem Projekt „Altstadt für alle“.

Die Stadt Bad Waldsee hat sich eine umfassende barrierefreie Gestaltung des historischen Altstadtkerns vorgenommen und setzt dieses Vorhaben mit Fördermitteln des Bundes bereits um. Wir waren von Anfang an in die Planungen eingebunden. Es fand zum Beispiel in der Anfangsphase des Projektes ein Stadtrundgang mit Menschen mit Behinderung, als Experten in eigener Sache, statt. Teil des Projektes war zudem, dass die Parkplätze in der Altstadt nicht mehr erhalten bleiben können. Ende 2019/Anfang 2020 entstand dagegen eine Bürgerinitiative, die damit in Konkurrenz zu einem Teil des Projekts trat. Dazu haben wir erfolgreich Stellung genommen: Es folgte ein Brief an den zuständigen Bürgermeister und an die Stadträte sowie unsere Anwesenheit und Stellungnahme in der entscheidenden Stadtratssitzung. Das Projekt wird nun wie geplant umgesetzt; die Baumaßnahmen haben bereits begonnen.

## **inklusive Sporttag**

Der Stadtverband für Leibesübungen, Schulamt und TSB Ravensburg veranstalten jährlich auf dem Sportgelände des TSB Ravensburg einen inklusiven Sporttag, an dem Kinder mit und ohne Behinderung miteinander Sport treiben. Die Veranstaltung wird sehr gut angenommen. In 2019 haben über 600 Kinder teilgenommen. 2020 musste diese Veranstaltung wegen Corona leider ausgefallen. Diese Veranstaltung wurde von uns gefördert.

## **„Choralle“**

Singen ist für viele Menschen ein Ausdruck von Lebensfreude. Es setzt Energien frei und trägt nachweislich zur inneren Ausgeglichenheit und zur leibseelischen Gesundheit bei. Für Menschen mit einer Behinderung ergeben sich jedoch oft Hürden. Viele können keine Noten lesen, was in den meisten Chören absolute Voraussetzung ist. Wie viele Menschen ohne Behinderung singen auch viele Behinderte zwar gerne, glauben jedoch, dass das für die Ansprüche eines Chores nicht ausreichend sei und trauen sich deshalb nicht, sich einem Chor anzuschließen.

Bei „Choralle“ wird grundsätzlich ohne Noten gesungen. Die Lieder sind einem Halbjahresthema zugeordnet – zum Beispiel „Lieder aus aller Welt“

oder einer bestimmten Jahreszeit. Es werden Chorsätze in einfacher Mehrstimmigkeit gesungen. Die Mischung von Menschen unterschiedlicher Herkunft, mit mehr oder weniger musikalischer und stimmlicher Kompetenz, jung und alt macht den Zugang leichter. Zielgruppe sind besonders musikinteressierte (junge) Erwachsene mit und ohne Handicap, mit und ohne Migrationshintergrund. (Beschreibung von „Choralle“)

Wir fördern 10 Termine (je 5 pro Halbjahr) im Mehrgenerationenhaus in Ravensburg. Sollten die Termine 2021 coronabedingt nicht in den Räumen stattfinden können, treffen sich die Teilnehmer im Freien (falls dies zulässig ist).

### **Kunstprojekt auf Schloss Achberg**

Wir unterstützen die Kunstschule Sauerleute e. V. in Leutkirch bei ihrem Förderantrag beim Kulturbetrieb des Landkreises Ravensburg, welcher im April 2020 bewilligt wurde.

Das Kunstprojekt „Vive la différence!“ möchte die Kulturarbeit für Menschen mit Behinderung fördern. Als künstlerisches Projekt sollen die Integration und die Inklusion von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft gefördert und durch Kunst soziale und persönliche Barrieren abgebaut werden. Die konzeptionierten Maßnahmen sind multimedial, fördern die Bewusstseinsbildung und -erweiterung und sind politisch nachhaltig. Das Projekt wurde für Schloss Achberg konzipiert und soll Begegnungen von Menschen mit und ohne Behinderung herbeiführen sowie Menschen ohne Behinderung sensibilisieren.

Leider konnte die Durchführung coronabedingt noch nicht stattfinden. Es sollen für 2021 Wege gefunden werden, wie das Konzept realisiert werden kann.

### **Entlastungswoche**

Die St. Jakobus gGmbH veranstaltet einmal im Jahr eine Entlastungswoche für Menschen mit Behinderung, die bei Ihren Eltern leben und i. d. R. Werkstätten oder Förderungs- und Betreuungsbereiche besuchen. Coronabedingt gab es einige Absagen, aber die Entlastungswoche konnte dennoch im Oktober 2020 stattfinden. Die Entlastungswoche wurde von uns finanziell unterstützt.

## **Gremien- und Netzwerkarbeit**

### ***Behindertenbeirat***

Der Behindertenbeirat ist ein Gremium welches sich aus den Behindertenbeauftragten der Gemeinden und den beiden Kommunalen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung im Landkreis Ravensburg zusammensetzt.

Ziel des Behindertenbeirates ist es das Wesen von Inklusion und Teilhabe innerhalb des Landkreises und den Gemeinden so zu verankern, dass ein inklusives Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung auf allen Ebenen vorbehaltlos selbstverständlich wird.

Die erste Sitzung des Behindertenbeirates, welche für das Frühjahr 2020 vorgesehen war, musste auf Grund des ersten Lockdowns abgesagt und auf Herbst 2020 verschoben werden. Auf Grund der steigenden Infektionszahlen musste die Sitzung im Herbst erneut verschoben werden. Für 2021 soll eine Alternative gefunden werden, um die Sitzungen wieder stattfinden zu lassen. Ein weiteres Ziel für 2021 ist es neue Mitglieder aus den Gemeinden zu gewinnen, um neue Perspektiven und Expertisen in den Behindertenbeirat aufzunehmen. Dafür ist weiterhin eine gezielte Bewusstseinsbildung auch bei den entsprechenden Verantwortlichen notwendig.

### ***Tagung der Bürgermeister***

Am 28. Juli 2020 nahmen wir bereits zum zweiten Mal an der Tagung der Bürgermeister des Landkreises Ravensburg teil. Dort machten wir erneut auf unsere Anliegen, aber auch eindringlich auf die Pflichten der öffentlichen Verwaltung aufmerksam. Darüber hinaus haben wir unsere Projekte Sensibilisierung an Schulen, die Postkartenaktion „Diversity“ und die Assistenzplattform *ava* vorgestellt.

Schließlich haben wir auch die gesetzlichen Verpflichtungen der Gemeinden aus der BITV 2.0 und bezüglich des ÖPNV verdeutlicht und die Dringlichkeit und Wichtigkeit der Umsetzung der Barrierefreiheit (BITV 2.0 bis 23.09.20 und ÖPNV bis 01.01.2022) herausgestellt.

## **Landesarbeitsgruppe & Sprengel RB Tübingen**

2020 wurde eine Landesarbeitsgruppe der Kommunalen Behindertenbeauftragten gegründet. Ziel dieses Gremiums ist es mit gemeinsamer Stimme und auf der Grundlage des Rückhaltes aller Kommunalen Behindertenbeauftragten Ideen und Forderungen auf Landesebene einzubringen.

Auf Regierungsbezirksebene arbeiten wir zudem als sog. Sprengel zusammen, um auch dort mit einheitlicher Stimme auf Regierungsbezirks- und Landesebene Gehör zu finden. An diesen beiden Gremien nehmen wir regelmäßig teil.

## **Einsatz als Ombudsmann/-frau**

Das Landesgesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen schreibt uns eine Ombudsfunktion zu. Eine Tätigkeit im klassischen Sinne, quasi als Vermittler, ist aber eher selten. Unter „Ombudstätigkeit“ subsumieren wir Anfragen und Beschwerden (z. B. Unterstützungsanfragen bei der Wohnungssuche oder Beschwerden über Verwaltungsentscheidungen), die zwar zahlreich, aber weniger aufwändig im Rahmen des täglichen Geschäftes beantwortet werden. Etwas aufwändiger war aber z. B. Folgendes.

Im Zusammenhang mit dem Bau eines Wohnhauses in Baintdt war durch die Baustelle die uneingeschränkte barrierefreie Begehung des Gehweges eines Sehgeschädigten auf dessen gewohntem Weg nicht mehr möglich. Darüber beschwerte er sich bei der Gemeinde. Es folgten Ortsbegehung und eine ausführliche Diskussion im Rahmen einer Expertengruppe. Letztendlich wurde ein Weg gefunden die Barrierefreiheit für den Beschwerdeführer wieder herzustellen ohne dabei zu hohe Kosten zu verursachen.

## **Aktionsplan „Inklusion“**

Der Aktionsplan soll eine Handlungsgrundlage zur strukturierten Weiterentwicklung unserer Arbeit werden. In Abstimmung mit unseren Kooperationspartnern soll 2021 ein erster Entwurf vorgelegt werden. Ziel ist es u. a. Einzelprojekte in eine Struktur einzubinden und einen Überblick zu verschiedenen Themen zu erstellen. Zudem ist geplant auf der Grundlage einer vorab durchgeführten Bestandsaufnahme dem Landratsamt und den Städten und Gemeinden aufzuzeigen wo der Handlungsbedarf am Größten ist und wo möglicherweise Prioritäten bei der Umsetzung von Inklusion im Landkreis Ravensburg gesetzt werden sollten.

### 3 Corona: Soziale Teilhabe durch digitale Teilhabe

*Ein Beitrag von Selda Arslantekin und Jürgen Malcher.*

Durch die Corona-Pandemie haben wir als Kommunale Behindertenbeauftragte erlebt, wie sehr soziale Teilhabe mit digitaler Teilhabe einhergeht. Menschen die beispielsweise einen Zugang zu den verschiedenen Internetanwendungen haben und damit umgehen können, nehmen am gesellschaftlichen Leben teil. Für Menschen mit Behinderungen kann dies aber zu einer stärkeren Ausgrenzung führen. Denn viele Inhalte auf Webseiten sind nicht besonders zugänglich. Obwohl öffentliche Stellen verpflichtet sind ihre Webseiten barrierefrei zu gestalten, gibt es diesbezüglich noch großen Handlungsbedarf.

Jeder Mensch kann von barrierefreien Webseiten und leicht verständlichen Inhalten profitieren. Nach einem Unfall oder mit fortschreitendem Alter müssen zum Beispiel viele Menschen ihr Leben ohne Gehör, Augenlicht und/oder motorische Fähigkeiten bewältigen. Barrierefreie Webseiten sind also die Voraussetzung, um digital am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Allein in Deutschland leben über 10 Millionen Menschen mit einer amtlich anerkannten Behinderung – Tendenz steigend (Mikrozensus, 2020). Also ein großer Personenkreis, der auf gut gestaltete Webseiten und leicht verständliche Inhalte angewiesen ist. Viele behördliche Informationen, Broschüren oder Informationen sind für Menschen mit Behinderung aber einfach nicht zugänglich.

Die Corona-Pandemie hat diesen Bedarf enorm verstärkt. Denn viele Informationen rund um Corona waren und sind für Menschen mit Behinderungen einfach nicht verfügbar. Und obwohl das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg im Dezember 2020 die Corona-Verordnung in leichte Sprache übersetzen hat lassen, sind diese Informationen nicht weit verbreitet.

Dabei befördert die Corona-Pandemie zugleich die Relevanz digitaler Kommunikationsmöglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen sowie deren Partizipation in den Bereichen Arbeit, Bildung und Freizeit. Auch bei unserer Tätigkeit werden die Austauschformate mit Kooperationspartnern zunehmend digitaler. Hier haben wir, dank technischer Unterstützung, und während der Nutzung neuer, digitaler Formate wertvolle Erfahrungen im Umgang gesammelt. Aber auch Projekte die wir 2020/2021 unterstützen und begleiten bilden diesen Bedeutungsanstieg ab.

In diesem Sinne möchten wir dazu aufrufen mehr und mehr Informationen leicht zugänglich zu gestalten und trotz des stärkeren Rückzuges ins Private Unterstützung und gegenseitige Rücksichtnahme nicht zu vergessen.

## **4 INIOS: Über die Zusammenarbeit mit den KBBs und den Sozialplanungen**

*Ein Beitrag von Silke Schefold, INIOS.*

INIOS (Inklusion in Oberschwaben) wird seit 2013 im Landkreis Ravensburg und seit 2019 auch im Landkreis Sigmaringen durchgeführt. Dabei ist die Zusammenarbeit mit den Kommunalen Behindertenbeauftragten und den Sozialplanungen mit der Zeit stark gewachsen.

Während der Projektlaufzeit der Inklusionskonferenz, durchgeführt von der Geschäftsstelle Inklusionskonferenz im Landratsamt Ravensburg (2015 bis 2019), waren die Kommunalen Behindertenbeauftragten wichtige Unterstützende im Begleitarbeitskreis bzw. nach Ende der Projektförderzeit und personellem Wechsel, Gründer und Leiter des derzeitigen Behindertenbeirats.

Es wurde zwischenzeitlich ein tragfähiges Netzwerk aufgebaut, in dem verschiedene Akteure vertrauensvoll zusammenarbeiten. Zum Netzwerk zählen die Sozialplanungen und die Kreisbehindertenbeauftragten der Landkreise Ravensburg und Sigmaringen, sowie diverse Selbsthilfevereinigungen, Selbstvertreter, EUTBs, sämtliche Einrichtungen der Behindertenhilfe in den Landkreisen, Kammern, Unternehmen und Gemeinden.

Mit all diesen Netzwerkpartnern arbeitet INIOS eng zusammen, führt Projekte durch und stellt entsprechendes Know How zur Verfügung. INIOS erhält bis Ende Januar 2022 eine Projektförderung von Aktion Mensch.

Um die Inklusionsbedarfe in der Region Ravensburg-Sigmaringen abzubilden, werden zweimal jährlich sogenannte Steuerungsgruppen zusammen mit den Sozialplanerinnen Frau Wangenheim und Frau Stroppel (Landratsamt Sigmaringen), sowie den Kreisbehindertenbeauftragten Frau Arslantekin, Herrn Malcher und Frau Knaus (Landkreis Sigmaringen) durchgeführt. Zur wissenschaftlichen Begleitung steht Herr Weber vom Institut für Technologie und Arbeit e. V. aus Kaiserslautern zur Verfügung. Die Zusammenarbeit ist sehr fruchtbar und kreativ. Die Region entwickelt sich stets weiter, um den Menschen mit Unterstützungsbedarf vermehrt bessere Teilhabemöglichkeiten anzubieten.

Es folgt eine Übersicht der Projekte und Veranstaltungen aus dem Jahr 2020, die aufgrund der festgestellten Inklusionsbedarfe in der Region in Zusammenarbeit mit den Kommunalen Behindertenbeauftragten initiiert oder weitergeführt wurden:

Projektname	Laufzeit	Förderung durch	Kooperationspartner	Ziele	Inhalte
<b>Sensibilisierung in Schulen</b>	während INIOS Projektförderung bis 31.01.2022 und zukünftig	Aktion Mensch	Sozialplanungen und Kreisbehindertenbeauftragte der Landkreise Ravensburg und Sigmaringen und Netzwerk INIOS mit vielen beteiligten Selbstvertretern, Einrichtungen, Unternehmen, Kammern und Gemeinden.  capito Bodensee	Ausbildung von Menschen mit Behinderung und beteiligte Einrichtungen zu Experten für Sensibilisierung. Bildung von gemischten Teams, die in die Schulen gehen und dort mit Schülergruppen Sensibilisierungs-Parcours oder -schulungen durchführen, sowie in Gesprächen Einblick in ihr Leben geben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktionstag in der Gemeinschaftsschule Horgenzell im Juli 2019. Durchführung eines Sensibilisierungsparcours in einer 6. Klasse</li> <li>• Anschließend Informationsveranstaltung für Interessierte im Landratsamt Ravensburg zur Gewinnung von Beteiligten</li> <li>• 3-tägiger Workshop "Werden Sie Influencer" Juni 2020 mit verschiedenen Referenten und Experten in eigener Sache (musste wegen Corona auf 2021 verschoben werden).</li> <li>• Weiterführung in 2021</li> </ul>
<b>Postkartenaktion zum Thema Diversity</b>	Mindestens während INIOS Projektförderung bis 31.01.2022	Aktion Mensch	Sozialplanungen und Kreisbehindertenbeauftragte der Landkreise Ravensburg und Sigmaringen und Netzwerk INIOS mit vielen beteiligten Selbstvertretern, Einrichtungen, Unternehmen, Kammern und Gemeinden.  capito Bodensee	Postkarten zur Sensibilisierung für das Thema Diversity mit digital hinterlegter Adressen-Sammlung werden zur Auslage in Gemeinden, öffentlichen Stellen, Arztpraxen und Krankenhäuser verteilt und auch über Social Media veröffentlicht.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung und Druck von 5 verschiedenen Postkarten zur Sensibilisierung für das Thema Behinderung mit digitaler themenbezogener Adressen-Sammlung für den Landkreis Ravensburg.</li> <li>• Die Adressen können per QR-Code od. Link eingesehen werden</li> <li>• kostenlose Anforderung</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Ausweitung der Adressen-Sammlung auf den Landkreis Sigmaringen</li> <li>• Geplante weitere Themen-Bearbeitung mit neuer Postkartenserie und anderen themenbezogenen Adressen-Sammlungen</li> <li>• Verstärkte Verteilung der Postkarten nach coronabedingten Einschränkungen</li> <li>• Geplante Wanderausstellung mit Plakaten</li> </ul>

<b>Schulungen zum Thema Barrierefreiheit</b>	Mindestens während INIOS Projektförderung bis 31.01.2022	Aktion Mensch	Sozialplanungen und Kreisbehindertenbeauftragte der Landkreise Ravensburg und Sigmaringen und Netzwerk INIOS mit vielen beteiligten Selbstvertretern, Einrichtungen, Unternehmen, Kammern und Gemeinden. Dachverband Integratives Planen und Bauen (DIPB) und capito Bodensee	Schulungen zum Thema Barrierefreiheit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• für Baufachplaner und Architekten</li> <li>• für Behindertenbeauftragte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretischer Schwerpunkt auf der Vermittlung von Normen und Vorschriften zur Barrierefreiheit</li> <li>• Sensibilisierung zum Thema Barrierefreiheit durch eigene Erfahrungen mit Rollstuhl, Alters-Simulationsanzug, Augenbinde, Blindenstock, und mit Simulationsbrillen für Sehkrankheiten.</li> <li>• Alle drei Termine in 2020 mussten wegen Covid-19 abgesagt werden. Die Schulungen werden in 2021 fortgesetzt, zum Teil auch mit online-Modulen.</li> </ul>
<b>Assistenz-Plattform ava: <a href="https://ava.services/">https://ava.services/</a></b>	Mindestens während INIOS Projektförderung bis 31.01.2022	Aktion Mensch	Sozialplanungen und Kreisbehindertenbeauftragte der Landkreise Ravensburg und Sigmaringen und Netzwerk INIOS mit vielen beteiligten Selbstvertretern, Einrichtungen, Unternehmen, Kammern und Gemeinden. Sozialunternehmen atempo aus Österreich und capito Bodensee	Angebot einer kostenlosen Online-Plattform als Marktplatz für Assistenzleistungen und zur Organisationsunterstützung bei Assistenz  Online Weiterbildungsangebot für AssistentInnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme der seit 2017 entwickelten Assistenz-Plattform ava vom Sozialunternehmen atempo aus Österreich</li> <li>• Anpassung an Deutschland</li> <li>• Freischaltung im Sommer 2020 mit Schwerpunkt Oberschwaben</li> <li>• Bewerbung der Assistenz-Plattform über Videos, Interviews, Presseartikel, Werbeanzeigen, Berichte</li> <li>• Bewerbung der kostenlosen Weiterbildung für AssistentInnen: <a href="https://ava.services/weiterbildung/">https://ava.services/weiterbildung/</a></li> <li>• Klärung der Kostenverteilung von <i>ava</i> nach Ende der Projektförderung</li> </ul>

<b>Qualitätspartnerschaft Digitalisierung</b>	Dauerhaft im Angebot	Aktion Mensch	Sozialplanungen und Kreisbehindertenbeauftragte der Landkreise RV und SIG, Netzwerk INIOS capito Bodensee	Angebot für Einrichtungen der Behindertenhilfe, die sich auf den Weg machen und dann als Kompetenzzentren für Digitalisierung in ihrer Region auftreten.	Verschiedene Module können gebucht werden, wie: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leicht Lesen</li> <li>• iPad-Schulungen, etc.</li> <li>• capito App</li> <li>• Schulungen für Peers</li> </ul>
<b>Mentoren für digitale Teilhabe</b>	01.12.2020 bis 31.12.2021	Impulse Inklusion – Ministerium für Soziales und Integration	Sozialplanungen und Kreisbehindertenbeauftragte der Landkreise RV und SIG und Netzwerk INIOS mit vielen beteiligten Selbstvertretern, Einrichtungen, Unternehmen, Kammern und Gemeinden. Hochschule Ravensburg –Weingarten und capito Bodensee	Förderung der digitalen Kompetenzen von Menschen mit Behinderung  Ausbildung zu Mentoren, damit sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben können.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeiter der WfbM werden zu digitalen Experten ausgebildet. Sie geben ihr Wissen an Interessierte, Einrichtungen und Seniorenheime weiter</li> <li>• Sie nutzen die App "book creator" zur Aufzeichnung ihrer eigenen Geschichten, um die Gesellschaft zu sensibilisieren.</li> <li>• Sie präsentieren ihre Geschichten.</li> <li>• Sie geben ihr Wissen für den digitalen Bildungsalltag weiter.</li> </ul>
<b>Ifa – Information für alle</b>	Noch kein Datum festgelegt – die Bewilligung des Projekts steht noch aus	Aktion Mensch	Sozialplanungen und KBBs (RV, SIG) und Netzwerk INIOS mit vielen beteiligten Selbstvertretern, Einrichtungen, Unternehmen und Gemeinden. Stadt Sigmaringen, Stadt Bad Saulgau, weitere Städte und Gemeinden sind im Entscheidungsprozess  capito Bodensee	Informationen sollen für alle Zielgruppen barrierefrei erstellt und über eine App nutzbar gemacht werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedarfsfeststellung</li> <li>• Suche von Kooperationspartnern</li> <li>• Erstellung von barrierefreien Informationen</li> </ul>

## 5 Projektunterstützung für Förderverfahren

Im Jahr 2020 haben wir drei Anträge für den Förderaufruf „Impulse Inklusion“ unterstützt. Davon wurden zwei Projektanträge vom Ministerium für Soziales und Integration bewilligt. Dazu gehören das Projekt „Mentoren für digitale Teilhabe“ (OWB) und das Projekt „DigiTeiLabor“ (Stiftung Liebenau).

Darüber hinaus wurden zwei Projektanträge der Aktion Mensch unterstützt, über deren Förderfähigkeit noch nicht entschieden wurde.

## 6 Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung, 3. Dezember 2020

### **Pressemitteilung der Kommunalen Behindertenbeauftragten des Landkreises Ravensburg anlässlich des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung, vom 3. Dezember 2020**

Heute ist der **Internationale Tag der Menschen mit Behinderung**. Dieser Tag wurde Anfang der 1990er Jahre von den Vereinten Nationen (UN) ausgerufen und wird seitdem jedes Jahr am 3. Dezember begangen. Ziel ist es weltweit das Bewusstsein für die Belange von Menschen mit Behinderungen zu stärken sowie aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen zu thematisieren. Die Kommunalen Behindertenbeauftragten des Landkreises Ravensburg, Frau Selda Arslantekin und Herr Jürgen Malcher, sowie die Sozialverwaltung des Landkreises möchten diesen besonderen Tag zum Anlass nehmen, um Bürgerinnen und Bürger zu informieren, zu ermutigen und einen Dank zum Ausdruck zu bringen.

Allein in Deutschland leben über 10 Millionen Menschen mit einer amtlich anerkannten Behinderung – Tendenz steigend (Mikrozensus, 2020). Beachtenswert dabei ist, dass die wenigsten Behinderungen angeboren sind. Die meisten Behinderungen (über 80 Prozent) gehen auf Krankheiten und/oder Alter zurück. Aus diesem Grund ist es auch so wichtig zu betonen, dass Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe grundsätzlich die gesamte Gesellschaft betreffen.

Ein wichtiger Meilenstein um solche notwendigen Prozesse der Inklusion anzustoßen war zweifelsohne das Inkrafttreten der UN-Behindertenkonvention im Jahr 2009. Und obwohl die Rechte für Menschen mit Behinderungen

in den letzten Jahren und Jahrzehnten gestärkt wurden, gibt es noch Einiges zu tun. Dies betrifft zum Beispiel das bessere Verstehen von Informationen, als wichtiger Teil für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Viele Menschen mit und ohne Behinderung treten weltweit für Gleichberechtigung und für eine inklusive Gesellschaft ein. Dies geschieht nicht nur an bestimmten Tagen, sondern jeden Tag.

Im Landkreis Ravensburg setzen sich verschiedene Institutionen, Organisationen und Personen seit Jahren für die Rechte von Menschen mit Behinderungen sowie für eine gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe ein. Dazu gehören neben den Trägern der Behindertenhilfe und der Sozialverwaltung auch die Kommunalen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung.

Die Kommunalen Behindertenbeauftragten sind Ansprechpersonen für alle Angelegenheiten die Menschen mit Behinderungen im Landkreis Ravensburg betreffen. Durch den Kontakt zu Menschen mit Behinderung, Verbänden und Organisationen erhalten sie Informationen darüber, welche Probleme und Erwartungen bestehen. Die Beauftragten informieren und beraten innerhalb der Sozialverwaltung über die besonderen Bedürfnisse und Belange von Menschen mit Behinderungen, womit sie eine wichtige Schnittstellenfunktion einnehmen.

Besonders während der Corona-Pandemie sind alle Beteiligten im Landkreis besonders gefordert. „Bei unserer Tätigkeit in den vergangenen Monaten haben wir gemerkt, wie dringend Menschen mit Behinderung gerade in diesen herausfordernden Zeiten spezifische Informationen benötigen und wie dankbar sie für ein `offenes Ohr` sind.“, berichtet Jürgen Malcher.

Die Kommunalen Behindertenbeauftragten und die Sozialverwaltung des Landkreises Ravensburg danken allen Netzwerk- und Kooperationspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung. Gleichzeitig sollen Menschen mit Behinderung, deren Angehörigen und alle anderen Engagierten Mut fassen, sich bei Fragen und/oder Unterstützungsbedarf an Frau Arslantekin und Herrn Malcher zu wenden.

Sie erreichen die Kommunalen Behindertenbeauftragten unter folgenden Kontaktdaten:

Frau Selda Arslantekin

Herr Jürgen Malcher

*as.behindertenbeauftragte@rv.de*

*mj.behindertenbeauftragter@rv.de*

0170 37 23 781

0171 29 86 057

## 7 Ausblick 2021

Menschen mit Unterstützungsbedarf sollen ein selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft werden und als gleichberechtigter Dialogpartner verstanden werden. Die oftmals negative Bewertung des Begriffes „Behinderung“ und die Reduzierung auf sog. „Abweichungen von der Norm“ müssen überwunden werden. Abweichungen können genauso gut als etwas Positives wahrgenommen werden, da sie die Grundlage für die allseits positiv bewertete Verschiedenheit der Menschen bilden.

In diesem Sinne sind unsere Tätigkeiten als KBBs auch im Jahr 2021 eng mit geeigneten Maßnahmen zur **Bewusstseinsbildung** verknüpft. Daran schließt sich mehr **Öffentlichkeitsarbeit** an. Unsere Hilfen sollen bei Menschen mit Behinderung bekannter werden. Besonders wenn Personen erst seit kurzer Zeit Beeinträchtigungen erfahren haben fehlt das Wissen um die so wichtigen Hilfeangebote. Gleichsam wollen wir unsere initiierten Projekte stärker in der breiten Öffentlichkeit bewerben. 2021 knüpfen wir zudem an unsere bereits unterstützen Projekte und Kooperationspartnerschaften an. Wir möchten uns dafür einsetzen, das **Netzwerk „Inklusion“** im Landkreis Ravensburg auszubauen. Diese Schwerpunktthemen sollen in die Erstellung eines Aktionsplanes einfließen. Wir wollen einen Wegweiser erstellen, um Einzelprojekte in eine Struktur einzubinden und um zu zeigen, dass Inklusion und Teilhabe ganzheitlicher betrachtet werden müssen.

Schließlich wird das Jahr 2021 auch politisch für Menschen mit Unterstützungsbedarf hoch interessant: Am 30.03.2021 wird im Kreistag über die **Fortführung des Amtes der Kommunalen Behindertenbeauftragten** im Haupt- oder Ehrenamt entschieden.

Wir sprechen uns deutlich für die Weiterführung des Amtes im Hauptamt aus! Es bedarf kontinuierlicher Ansprechpersonen für Menschen mit Unterstützungsbedarf, die z. B. coronabedingt dramatische Lebensveränderungen erfahren (u. a. Rückzug ins Private, Angst und Panik, psychische Belastungen). Die Komplexität der bereichsübergreifenden Aufgabe erfordert, dass der/die Behindertenbeauftragte/n auf Augenhöhe mit anderen hauptamtlichen Beauftragten arbeiten können. Nicht zuletzt zeugt es gegenüber den Menschen mit Unterstützungsbedarf von Wertschätzung, wenn dem Amt ein gewisser Stellenwert übertragen wird. Hier sind nun die politischen Entscheidungsträger gefragt. Es ist eine Grundsatzentscheidung über die Bedeutung der Belange von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Unterstützungsbedarf.

Ihre Kommunalen Behindertenbeauftragten  
Selda Arslantekin und Jürgen Malcher

## **Impressum**

Herausgeber: Die Kommunalen Behindertenbeauftragten des Landkreises Ravensburg, Gartenstraße 107, 88682 Ravensburg

Redaktion: Jürgen Malcher (KBB), Selda Arslantekin (KBB) und Sabrina Wangenheim (Stabsstelle Sozialplanung, Fachbereich Teilhabeplanung und Inklusion)

Bearbeitung: Jürgen Malcher (KBB) und Sabrina Wangenheim (Stabsstelle Sozialplanung)

Mitwirkende: Silke Schefold (INIOS – Inklusion in Oberschwaben)

Veröffentlichung: Januar 2021

